

# Ein schauriges Vergnügen

Ein „Nachtwächter“ führte Kinder durch das nächtliche Gottenheim

**Gottenheim. Vor einigen Jahren hatte der Förderverein der Schule Gottenheim Nachtwächtertouren für Kinder durch das nächtliche Dorf angeboten – mit großem Erfolg. Inzwischen sind viele kleinere Kinder gewachsen und im „gruseligen“ Alter – höchste Zeit also, die Nachtwächertouren wieder ins Veranstaltungsprogramm des Fördervereins aufzunehmen.**

Unterstützung bei der Organisation und der Finanzierung der Touren erhielt die Fördervereinsvorsitzende Stephanie Hagemann von der Gemeinde Gottenheim und Bürgermeister Christian Riesterer, so dass am Samstag, 22. November, der Freiburger Schauspieler Olaf Creutzburg wieder für die Touren durch das „schaurige“ Gottenheim gebucht werden konnte. Vor allem bei der ersten Tour für die kleineren Kinder ab sechs Jahren war das Interesse riesengroß. Für die Tour mit den größeren Kindern und Jugendlichen fand sich später eine kleine Gruppe zusammen, die genauso viel Spaß hatte, wie die kleineren Jungen und Mädchen.

Olaf Creutzburg konnte bei seiner Führung auf seinem bekannten Programm aufbauen, ergänzte seine gruseligen und informativen Erzählungen aber mit neuen Geschichten und Anekdoten. Engagiert und wortgewandt führt Creutzburg als Nachtwächter die Gruppen durch das Dorf. Bei der zweiten Tour legte



**Der „Nachtwächter“ Olaf Creutzburg konnte den Kindern viele schaurige Geschichten aus der Vergangenheit erzählen.** Foto: privat

er sogar eine Tanzeinlage mit den älteren Mädchen hin.

Start der Touren war der Rathaushof, wo auch Bürgermeister Christian Riesterer den Nachtwächter in Gottenheim begrüßte. Dann ging es durch die Rathausstraße und auf den Kirchberg hinauf. Höhepunkt bei der ersten Tour war der Besuch der unbeleuchteten Kirche, die von den Kindern spontan mit zahlreichen mitgebrachten LED-Taschenlampen illuminiert wurde. Vor allem das Gemälde rechts vom Altar, das die Geschichte vom Heiligen Gallus erzählt, der einen Bären von einem Dorn in der Pfote befreit hat, zog die Kinder in ihren Bann.

Bei der zweiten Tour war die Kirche geschlossen, aber der Nachtwächter hatte ein großes Bild des Gemäldes dabei und erzählte den Kindern im Vorraum der Kirche un-

ter dem Turm dieselbe Gallus-Geschichte. Von Zeit zu Zeit ging das Licht im Vorraum aus, denn dort ist ein Bewegungsmelder installiert, was für zusätzliche schaurige Stimmung sorgte.

Bei der zweiten Tour erzählte der Nachtwächter auch die wahre und schreckliche Geschichte eines Zugunglücks zwischen Hugstetten und Gottenheim, das am 14.9.1881 viele Menschen in den Tod riss. Mit 64 Todesopfern gilt das Unglück bis heute als der schwerste Eisenbahnunfall in den ersten 100 Jahren deutscher Eisenbahngeschichte. Der Nebel wurde unterdessen immer dichter und die Geschichten schauriger.

Beide Nachtwächtertouren waren ein Erlebnis für die Kinder und die begleitenden Erwachsenen, die dabei Einiges aus der Gottenheimer Geschichte erfahren konnten. (RK)